



## **„Gesunde Kinder in gesunden Kommunen“: Großprojekt gegen Bewegungsmangel in Kleve unterzeichnet**

3. März 2009

**Kleve** (gkgk-press). Zwei Millionen Euro Fördergelder für die nächsten drei bis vier Jahre, Start mit zwölf Kommunen sowie fast 20 Partnern aus den Niederlanden und Deutschland und drei Jahre Vorarbeit – da zeigten sich alle Beteiligten erleichtert, als die Tinte unter den Verträgen getrocknet war. Durch die Initiative des Willibald-Gebhardt-Instituts (WGI) Essen und der Europäischen Akademie des Sports (eads) Velen ist das Großprojekt „Gesunde Kinder in gesunden Kommunen“ (GKGK) im Rahmen einer Auftaktveranstaltung bei der Euregio Rhein-Waal in Kleve am unterzeichnet worden, teilten die Projektverantwortlichen mit.

Die Drei, sagte Projektkoordinator Professor Dr. Roland Naul (WGI), habe am 3. 3. Symbolkraft: Vor drei Jahren seien die ersten Vorgespräche beim Partner Gelderse Sport Federatie (GSF) im nahen Papendal/Arnhem gehalten worden. Teilnehmende Städte sind unter anderem Zevenaar, Rijnwaarden, Winterswijk, Enschede, Oudeijsselstreek, Cuijk (Niederlande) sowie auf deutscher Seite Moers, Rheinberg (Kreis Wesel), Velen-Ramsdorf und Südlohn-Oeding (Kreis Borken).

Das Projekt verfolgt nach Mitteilung des federführenden Willibald-Gebhardt-Instituts im Wesentlichen vier zentrale Ziele zur „Prävention und Förderung eines gesunden Lebensstils“ von Kindern und Jugendlichen:

- Sie sollen nachhaltig zu einem aktiven Lebensstil motiviert und angehalten werden.
- Die Bereiche Bewegung, Ernährung, Medien sollen gebündelt und vernetzt werden mit Familie, Schule, Sportverein und Kommune.
- Der Sportunterricht in den Schulen soll fachübergreifend mit dem Sachunterricht abgestimmt werden, Kursangebote in Sportvereinen am

Nachmittag sollen gefördert werden.

- Entwicklung von lokalen Netzwerken unter Einsatz von Kommunalmoderatoren.

Gute Wünsche der Gastredner in Kleve begleiteten das Projekt zum offiziellen Start. So wünschte sich Jos Verbeeten, Mitglied des Euregiorates, dass „GKGK wie eine Ölspur über die Kommunen und Gemeinden der Region hinwegziehen soll, damit ein großes Gesundheitsnetzwerk geknüpft werden kann.“

Drs. Tjienta van Pelt, Direktorin der Gelderse Sport Federatie, die, wie auch der Sport Service Noord-Brabant, Kooperationspartner ist, setzt große Erwartungen in die neue Maßnahme: „Kinder sind unsere Zukunft. Und die Kinder werden wir mit Sport und Bewegung in unser Herz schließen. Deshalb werden wir Gemeinden vernetzen, um diesen guten Gedanken aktiver Kinder voranzutreiben. Lasst uns beginnen mit dieser tollen Sache!“

Bärbel Dittrich, Vizepräsidentin Breitensport des Landessportbundes (LSB) Nordrhein-Westfalen, bekräftigte, dass „nur mit starken Partnern gegen den Bewegungsmangel“ in der Gesellschaft anzukommen sei: „Wir sind froh, starke Partner gefunden zu haben.“ Dazu zähle sie auch das Willibald-Gebhardt-Institut an der Universität Duisburg-Essen und die eads Velen. Über 300 Vereinsangebote gebe es seit Mitte der neunziger Jahre, unter anderem das bundesweit bekannt gewordene Projekt für schwergewichtige Kinder „Schwer mobil“. Drei Kreissportbünde im LSB, dem fünf Millionen Mitglieder und 20 000 Vereine angehören, seien besonders engagiert: die Kreissportbünde Borken, Wesel und Kleve. Deshalb sei es kein Wunder, dass sich diese KSBs jetzt besonders stark mit einbrächten mit verschiedenen Maßnahmen.

Zu den weiteren Partnern in diesem Projekt gehören auch das Sportministerium NRW, der BKK Landesverband NRW und die Unfallkasse NRW.

Jakob Kornbeck, für Sport in der EU-Kommission in Brüssel zuständig, ließ Grüße übermitteln: Dieses Projekt sei ein gutes Beispiel, wie über Grenzen hinweg überregional von unten nach oben gearbeitet werden könne. Das sei richtungsweisend. „Erfreulich, dass die Europäische Union über die Euregio an solch einem bedeutenden Projekt beteiligt ist“, so Kornbeck.

Auch die Verantwortlichen des leitenden Willibald Gebhardt Instituts Essen sowie der Europäischen Akademie des Sports (eads) Velen atmeten in den Räumen der Euregio in Kleve auf. „Für die Gesundheit unserer Kinder ist uns keine Arbeit zu viel“, sagte eads-Präsident Franz-Josef Probst. Auch Kreisdirektor Werner

Haßenkamp zeigte Präsenz vor Ort und demonstrierte damit, wie wichtig ihm und dem Kreis das Projekt sei: „Ich bin begeistert, dass die Partner in der Region ein solches Großprojekt anführen. Mit dem Know-how dieser Partner sind wir somit voll in dem sehr wichtigen Thema der Gesundheitsdiskussion und können es auch umsetzen.“ Er erwarte einen Schub für den gesamten Kreis, der auch von Schulen und Vereinen kommen sollte: „Auch bei uns auf dem Land herrscht Bewegungsmangel.“

Positive Erfahrungen haben bereits Velen und Südlohn-Oeding mit einem Vorprojekt gleichen Namens gemacht, das über die Euregio Gronau bezuschusst worden war. Beigeordneter Christian Schulze Pellengahr aus Velen war in Kleve hocherfreut, dass Velen weitermachen kann: „Bei uns ist GKGK sehr gut angelaufen. Auch die Eltern von Kindern, die etwas mehr Sport machen könnten, stehen dahinter, und jetzt interessieren sich auch die Vereine. Wir sind rundum zufrieden.“

[www.gk-gk.de](http://www.gk-gk.de)

#### **GKGK-Partner in NRW:**

Land Nordrhein-Westfalen  
Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen  
Euregio Rhein-Waal  
LandesSportBund NRW  
Europäische Akademie des Sports Velen  
BKK-Landesverband NRW  
Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

#### **GKGK-Partner in den Niederlanden:**

Gelderse Sport Federatie, Papendal/Arnhem  
Sportservice Noord-Brabant  
Provincie Gelderland  
Provincie Noord-Brabant

